

TIROL AKTUELL

➤ Häuser beschmiert

Mehrere Hausfassaden im Bereich Dreiheiligen- und Jahnstraße sowie Kapuzinergasse sowie die Windschutzscheibe eines abgestellten Pkw wurden im Zeitraum mehrerer Tage durch das Aufsprühen von Graffiti beschädigt. Die Höhe des Sachschadens ist noch unbekannt.

➤ Autos kollidierten

Aus noch ungeklärter Ursache kam Dienstagabend ein 19-jähriger Lenker auf der Bundesstraße in Ebbs ins Schleudern, geriet auf die Gegenfahrbahn und krachte dort gegen den Pkw einer 20-Jährigen, die trotz Vollbremsung und Ausweichmanöver den Zusammenprall nicht mehr verhindern konnte. Beide Lenker sowie eine Beifahrerin der Frau wurden erheblich verletzt, an beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.

➤ Lokale evakuiert

Aufsteigender Rauch unklarer Herkunft bei einem Gebäude in der Maria-Theresien-Straße in Innsbruck alarmierte Dienstag gegen Mitternacht die Berufsfeuerwehr. Gäste in zwei Lokalen mussten die Räumlichkeiten verlassen. Als Ursache konnte eine defekte Dachrinnenheizung erkannt werden. Verletzt wurde niemand.

➤ Illegale auf Lkw

Bei einer Kontrolle eines vom Brenner kommenden Güterzugs entdeckten Polizeibeamte eine aufgeschnittene Plane eines Sattelzug-Anhängers. Der Güterzug wurde deshalb am Frachtenbahnhof Innsbruck ausgeleitet. Bei der Kontrolle konnten zehn Personen, größtenteils aus Nigeria entdeckt werden. Die rechtswidrig eingereisten Personen wurden festgenommen.

➤ Tirol übernimmt Vorsitz in der EUSALP ➤ Großer Festakt

„Eigenständigkeiten“

48 Regionen, sieben Länder und mehr als 80 Millionen Einwohner! Mit dieser Stärke will die EUSALP (siehe Infokasten) innerhalb der EU für die Anliegen der Alpen-Regionen kämpfen. Gestern hat LH Günther Platter den Vorsitz

„Die EU-Alpenstrategie ist eine politische Initiative, die von den Regionen ausgeht. Unter dem Tiroler Vorsitz werden wir getreu dem von uns gewählten Motto ‚Zukunft.gemein-

sam.gestalten‘ in Kooperation mit unseren Partnern in den Alpenstaaten und Alpenregionen an nachhaltigen Lösungen für den Alpenraum arbeiten“, sagte LH Günther Platter gestern

von Bayern im Congress Igls übernommen – im Beisein von Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Bundeskanzler Sebastian Kurz. „Wir wollen die EUSALP auch im Kampf gegen den Transitverkehr nutzen“, sagte Platter.

Nachmittag in seiner Funktion als EUSALP-Präsident. Neben Van der Bellen, und Kurz waren auch der Präsident des Europäischen Ausschusses der Regionen, Karl-Heinz Lambertz, der Vertreter der EU-Kommission – Walter Deffaa – und die drei Landeshauptleute Arno Kompatscher, Ugo Rossi sowie Laurent Wauquiez aus Auvergne-Rhône-Alpes dabei.

„Die EU muss nicht alles reglementieren“

„Im Zentrum der EU müssen die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik, Flüchtlings- und Migrationspolitik, aber auch Wirtschafts- und Finanzpolitik

Fotos: Andreas Fischer



⊕ EUSALP-Übergabe (v. li.): Michael Hinterdobler (Bayern), Walter Deffaa (EU) & LH Platter. Volksschüler aus Steinach sangen die Europa-Hymne. ⊖



DATEN & FAKTEN RUND UM DEN EUSALP-VERBUND

Die EU-Strategie für die Alpine Region (EUSALP) ist ein Verbund aus sieben EU-Mitgliedsstaaten, zwei Drittstaaten, 48 Regionen und insgesamt über 80 Millionen Einwohnern. Sie vereint die Alpenländer unter einem Dach, um an gemeinsamen Lösungen zu verschiedenen Themen von Klimawandel über Energie bis hin zu Mobilität und Nachhaltigkeit zu arbeiten. Der Verbund verleiht den Alpenländern auch

eine gewichtige Stimme in der Europäischen Union. Neben der Mautgestaltung und der Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene liegen die Schwerpunkte der Aktionsgruppe auf dem öffentlichen Verkehr sowie die Verknüpfung der Verkehrsnetze inklusive Radwege. An einer überregionalen Tarifgestaltung wird gearbeitet. An der Arbeitsgruppe nehmen Personen aus 22 europäischen Regio-

nen teil. Die Leadfunktion in der „Action Group 4 Mobility“, welche sich mit der Stärkung der Intermodalität und Interoperabilität im Personen- und Güterverkehr im gesamten EUSALP-Raum befasst, ist vorerst auf drei Jahre angelegt. Neben dem Ostseeraum, der Donauregion und dem adriatisch-ionischen Raum ist der Alpenraum die vierte Makroregionale Strategie der EU.

mit Bundespräsident Van der Bellen und Bundeskanzler Kurz in Igls ➤ LH Platter:

der EU-Regionen erweitern“

stehen. Die EU muss sich dafür in anderen Bereichen zurücknehmen, um den Regionen, Bezirken und Gemeinden die Freiheit von ortsgebundenen Entscheidungen zu lassen. Genau hier kommt die EUSALP ins Spiel“, sagte Platter.

„2,25 Millionen Lkw am Brenner sind zu viel“

Die EUSALP umfasst zahlreiche Arbeitsschwerpunkte, wobei das Land Tirol sich an fünf der neun Aktionsgruppen beteiligt. In der Aktionsgruppe Mobilität hat Tirol federführend mit der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino die Leitungsverantwortung übernommen. „Im Vordergrund der Tiroler Präsidentschaft werden die Bereiche Mobilität und Verkehr, duale Ausbildung, Ressourcen- und Katastrophenmanagement sowie Energie stehen“, kündigte LH Platter an. „Gerade der Transit ist für unser Land ebenso wie für den gesamten sensiblen Alpenraum ein Thema, das unter den Nägeln brennt: Mit 2,25 Millionen Lkw, die Jahr für Jahr über den Brennerpass fahren, ist das Limit erreicht. Gemeinsam mit unseren Partnern in der EUSALP wollen wir hier eine Lösung herbeiführen.“

Einheitliches Maut – System für Alpenraum

Die Aktionsgruppe Verkehr und Mobilität arbeitet derzeit ein Mautsystem aus, das für den Straßengüterverkehr im Alpenraum gelten soll. Das Ziel sind eine Harmonisierung und die Umsetzung von Maßnahmen, um den Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Bereits im Jänner wurde in Brüssel ein Vorschlag für die Überarbeitung der Eurovignettenrichtlinie präsentiert.

tiroler@kronenzeitung.at



Landesüblicher Empfang für Kanzler Kurz, LH Platter und Bundespräsident Van der Bellen

Darüber hinaus soll eine Plattform entwickelt werden, die die verschiedenen Reiseinformationssysteme zusammenfasst. „Wir wollen einen Service für Reisen-

einrichten, der schnell und einfach zu bedienen ist. Bayern hat hier den ersten Schritt gesetzt, und wir setzen das Projekt weiter fort.“ Sowohl Bundeskanzler

Kurz als auch Bundespräsident Van der Bellen sind überzeugt, dass die EUSALP einen Nutzen für die Tiroler Bevölkerung darstellt. Markus Gassler

Prozentuell gab es im Bezirk Kufstein höchsten Zuwachs

Erstmals leben mehr als 750.000 Menschen in Tirol

Einen im Bundesvergleich überdurchschnittlichen Zuwachs bei der Bevölkerung gab es in Tirol im Vorjahr: Mit 1. Jänner 2018 lebten in Tirol laut Statistik Austria genau 751.208 Menschen (ein Plus 5065 oder 0,68%). Der Bezirk Kufstein gehört zu jenen mit den größten Bevölkerungszuwächsen in ganz Österreich.

Genau 8,823,054 Menschen haben mit Stichtag 1. Jänner 2018 in Österreich gelebt. Das sind um 50.189 Personen mehr als im Vergleich zum Jahr davor. Den größten Zuzug hatte die Bundeshauptstadt Wien mit einem Plus von 1,15

Prozent. Dahinter folgen Vorarlberg (plus 0,75%) Tirol (+0,68%), Salzburg (+0,61%) und Oberösterreich (+0,59%), die ebenfalls Zunahmen über dem Bundesschnitt hatten. In 63 Bezirken Österreichs gab es Bevölkerungszuwächse.

Die stärksten in Gänserndorf (ein Plus von 1,41%), gefolgt von Wels-Land (1,39%), Graz-Umgebung (1,22%) und Kufstein (1,18%). Zahlenmäßig hingegen gab es den stärksten Zuzug im Bezirk Innsbruck-Land mit 1764 Bürgern. In Osttirol ging die Bevölkerung minimal (38 Menschen) zurück.

In Summe lebten mit 1. Jänner 1,396.356 (das sind 15,8%) fremde Staatsangehörige in Österreich. C.M.